

IM REVIER AM START

Autor: Hans Jörg Nagel

Das neueste Modell ist seit 2025 auf dem Markt. Ein UTV für den ganz harten Einsatz. Gut geschützt und allradangetrieben kommt es bei einer Drückjagd zum Einsatz.

Ein nasskalter Tag Mitte Dezember. Der Nebel hat sich weitgehend verzogen. Heute ist Drückjagd bei den Kollegen der „Wild und Hund“. Sauen sind da, die Grünröcke auch. Vorfreude bei Zwei- und bellenden Vierläufern...

Reines Vergnügen? Nicht ganz. WuH-Kollege Bernd Helbach und ich werden den zweiten Teil des Tages auch dazu nutzen, das neue Testfahrzeug in der Praxis auf Herz und Nieren abzuchecken. Deshalb haben wir uns als Bergeteam zur Verfügung gestellt. Wir wollen dahin, wo's weh tut.

Aber vor der Jagd steht die Anfahrt. Und davor eine kurze Beschau des Testfahrzeugs: Es ist ein Utility Task Vehicle (UTV). In diesem Fall ein geschlossenes Quad. Das Autohaus Daub aus Horb am Neckar hat uns ein

Foto: Michael Stadtfeld







Viele Schalter, aber auch ein digitaler Touchscreen. Gute Kombination



An der Heckklappe ist eine Messskala eingestanzt. Kann man brauchen



Bitte einsteigen: Die Türen öffnen sich weit und gegen die Fahrtrichtung

Workcross 1000 als 6-Sitzer zur Verfügung gestellt. Hersteller: Odes, ein ursprünglich chinesisches Unternehmen, das seine geländetauglichen „Arbeitstiere“ vorrangig in den USA konzipiert. Die Firma baut unterschiedliche allradgetriebene Fahrzeuge und hat sich bei Förstern, Landwirten, Jägern etc. längst einen guten Namen gemacht.

KOMPAKTER RAMMBOCK

In Anblick: Das Workcross 1000 ist ein kompaktes und doch ausreichend dimensioniertes UTV. Es misst in der Länge 3 Meter, ist 1,65 Meter breit und knapp 2 Meter hoch. Der 6-Sitzer bringt 850 Kilo auf die Waage. Es steht auf grobstolligen Reifen (27x9-14/27x11-14) und hat vorne sowie hinten massive Stoßfänger. Am Heck zudem eine AHK (Anhängelast bis 580 Kilo ungebremst, 1.000 Kilo gebremst) und an der Schnauze eine Seilwinde (20 Meter).

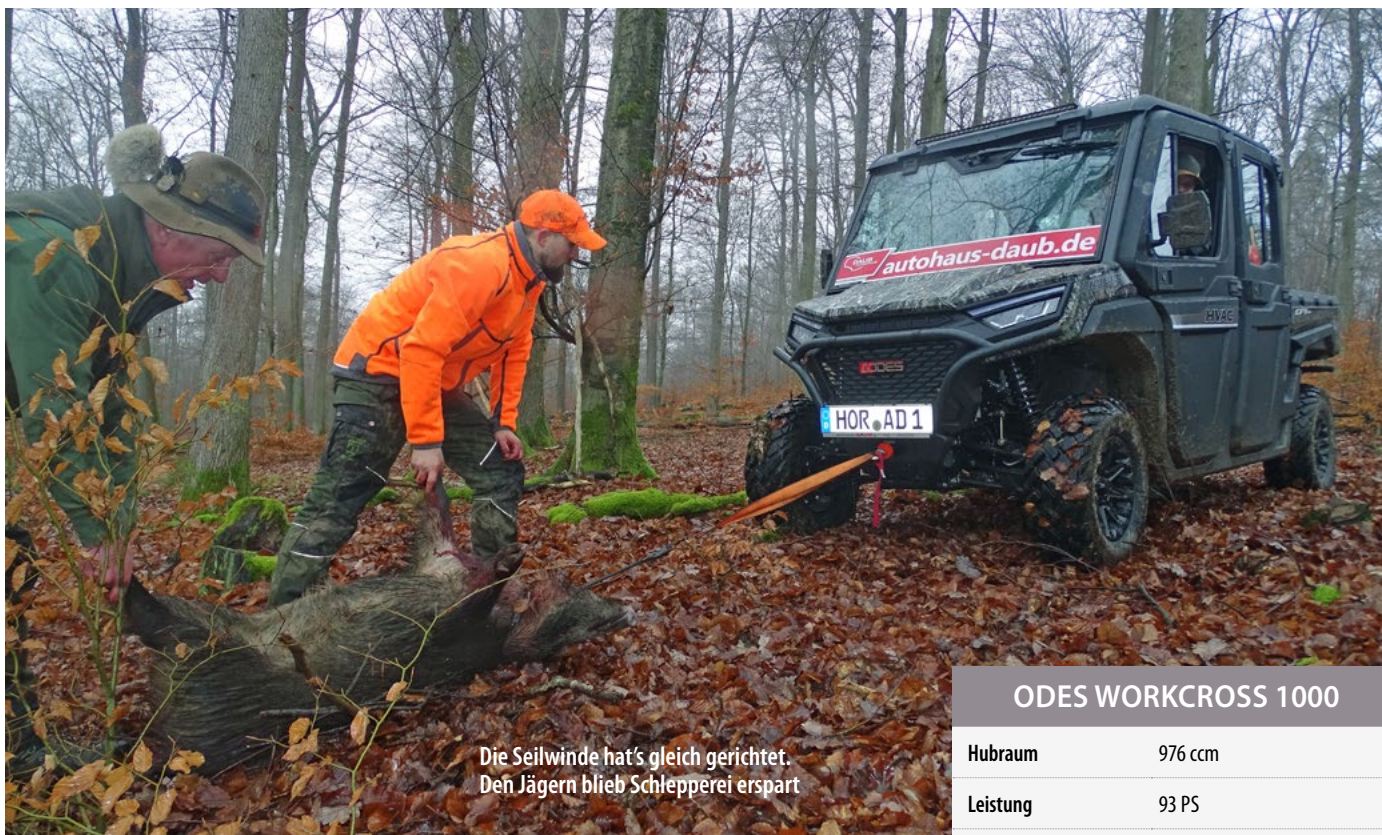
Die Ladefläche ist offen und manuell abklappbar. Sie misst 140 cm in der Breite, ist 100 cm tief und 30 cm hoch. Die Heckpartie lässt sich abklappen, was z. B. beim Laden von Wild oder Reviermaterial äußerst praktisch ist. Kleiner Gag am Rande: Auf der Klappe wurde eine Größenskala in cm sowie inch eingestanzt. Der Angler kann dort seinen Fang drauflegen und sofort vermessen. Das 2025er-Modell hat zudem auf dem Dach eine LED-Lightbar, die mit grellweißem Licht das Arbeitsumfeld erleuchtet.

Das Odes-UTV ist ein Viertürer. Diese werden gegen die Fahrtrichtung geöffnet und einzeln verschlossen. Die Türen können leicht ausgebaut werden, die Frontscheibe bei Bedarf abgeklappt. Der „Käfig“ wird durch einen Überrollbügel geschützt.

Die Sitzbänke in der 1. sowie 2. Reihe sind durchgehend und mit Kunstlederbezug. Das macht die Reinigung einfach. Im Cockpit trifft Abenteuer auf „Hightech“. Zwei farbige und digitale Displays (30 und 20 cm Diagonale) informieren über Fahrwerte. Mit dem größeren Touchscreen lässt sich das Multimedia-Angebot steuern. ABS ist an Bord ebenso wie eine Klimaanlage. Alles andere wird mit Schaltern gesteuert. So unter anderem der Allradantrieb und die Achssperren (vorne und hinten).

FIX, ABER „ZITTRIG“

Per Schlüssel wird gestartet. Der Motor läuft. Unüberhörbar. Auf Schallisolierung



Die Seilwinde hat's gleich gerichtet. Den Jägern blieb Schlepperei erspart

wurde auch bei diesem UTV keinen Wert gelegt. Dann mal los: Den Automatikhebel auf „H“ gedrückt. Unmittelbar nimmt die Kiste das Gas an. Und es geht zügig Richtung Treffpunkt.

93 PS bringt die 1-Liter-Maschine auf die Straße. Das reicht für eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h (Tacho). Aber für solche „Rasereien“ ist das Workcross nicht gemacht. Zwar mit sturem Geradeauslauf, aber vibrationsstark geht es über die Bundesstraße. Das ist sicherlich auch der AT-Bereifung geschuldet. Schnell wird wieder Gas weggenommen. Bei 70 km/h ist es deutlich angenehmer.

90 Newtonmeter Kraft gibt das V-Twin-Aggregat über den Kardantrieb an die einzeln aufgehängten Räder weiter. Hohe Drehzahlen auf der Straße sowie schwerer Einsatz im Gelände machen durstig. In unserem Fall sind es 12 Liter auf 100 Kilometer. Eine Tankfüllung reicht trotzdem für knapp 380 Kilometer.

GELÄNDE = KINDERSPIEL

Die Jagd ist vorbei. Es hat ordentlich geknallt. Am Ende werden 39 Stück Schalenwild geborgen. Einiges davon von uns. Natürlich das aus den hinters-

ten „Ecken“ des Reviers. So geht es rechts ab vom Waldweg auf eine Schneise. Der Wiesenpfad führt uns zu Moritz Stand. Starke Äste, Huppel und so mancher „Brocken“ müssen dabei überfahren werden. Das UTV wiegt hin und her wie eine Jolle bei starkem Wellengang. Kurz und knapp: null Problem. Im Allradmodus ein Kinderspiel.

Hinzu kommen eine Bodenfreiheit von 32 Zentimeter und die beruhigende Tatsache, dass der gesamte Unterboden von massiven Stangen und Blechen geschützt ist. Volle Punktzahl hierfür.

Und am Stand machen wir es uns leicht. Moritz erlegter Schwarzkittel ist in einem Graben verendet. Die Seilwinde erspart uns Muskelkraft. Zwar zieht sie langsam, aber dafür kraftvoll. Nach zwei Minuten liegt das Stück auf der Ladefläche. Auf zu den nächsten Stücken.

Auch Uwes erlegter Schwarzkittel liegt weit abseits der Pfade. Das kompakte UTV bahnt sich im Hochwald seinen Weg. Nur einmal müssen wir aussteigen, um einen schräg hängenden Stamm zur Seite zu ziehen. Ansonsten bahnt sich das Gefährt anstandslos seinen Weg. Heckklappe auf und Beute

ODES WORKCROSS 1000

Hubraum	976 ccm
Leistung	93 PS
Max. Drehmoment	90 Nm
Gewicht	850 kg
Maße (L x B x H)	3 x 1,65 x 1,97 m
Bodenfreiheit	32 cm
Wendekreis	10 m
Testverbrauch	12 l
Höchstgeschwindigkeit	90 km/h
Preis ab	20.000 Euro
Preis Test-UTV	23.689 Euro

rein. Drei Rehe kommen noch hinzu. Dann geht's zurück zum Streckenplatz.

FÜR VOLLBLUTJÄGER

Fazit: Das Workcross 1000 hat tatsächlich überzeugt. Es ist für kurze Überlandstrecken ausreichend motorisiert und bietet sogar etwas digitalen Luxus. Aber sein Kerngeschäft ist die harte Revierarbeit. Ordentlich „gepanzert“ und mit ausgefeilter Allradtechnik auf grobstolligen Pneu kommt es dahin, wo sonst so gut wie keiner hinkommt. Die Ladefläche ist ausreichend, und AHK wie Seilwinde runden das Offroad-Paket ab. Ein Gefährt für Vollblutjäger. Preis: Es geht bei 20.000 Euro los.

